

### Windkraftanlagen

# Glaubwürdigkeit steht im Wind

Von Henning Stallmeyer

**I**m Streit um den Windpark Ottmarsbocholt geht es schon lange nicht mehr nur um Dezibelwerte und Paragraphen. Es geht um die Glaubwürdigkeit – und die droht im aktuellen Konflikt der große Verlierer zu werden. Die Situation hat eine klassische, verfahrenre Dynamik erreicht: Nun steht Gutachten gegen Gutachten.

Auf der einen Seite berufen sich Betreiber und Behörden auf offizielle Messberichte, die den Anlagen einen ordnungsgemäßen Betrieb bescheinigen. Auf der anderen Seite kontern die betroffenen Anwohner mit einem privaten Gutachten, das den bisherigen Daten gravierende handwerkliche Mängel vorwirft. Wer von beiden hat nun recht?

Für den Außenstehenden und die leidgeprüften Nachbarn ist das im mathematischen Dschungel aus Schallprognosen kaum noch zu durchschauen. Genau in diesem Nebel geht das Vertrauen der Bürger verloren. Deshalb ist maximale Transparenz jetzt das einzig wirksame Gegenmittel. Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr tut



gut daran, das Gutachten der Anwohner sofort in die behördliche Prüfung einzubeziehen.

Diese angekündigte Offenheit ist sehr zu begrüßen, aber auch absolut notwendig. Der

Kreis Coesfeld steht nun in der Verantwortung, alle Karten auf den Tisch zu legen und für eine lückenlose, unabhängige Aufklärung zu sorgen. Nur ein absolut transparentes Verfahren kann klären, wo die Fehler liegen. Gleichzeitig nimmt diese neue Ausgangslage aber auch die kritischen Anwohner in die Pflicht: Wenn die Behörde nun unvoreingenommen und transparent prüft, müssen die Anwohner am Ende auch bereit sein, einwandfreie und rechtssichere Ergebnisse zu akzeptieren.

Das Verfahren darf nicht zu einem endlosen Gutachter-Wettlauf werden, der so lange fortgeführt wird, bis eine Seite das gewünschte Ergebnis bekommt. Vertrauen in den Rechtsstaat ist keine Einbahnstraße. Sollte sich nach einer lückenlosen Prüfung herausstellen, dass die Werte im Rahmen sind, ist auch auf Bürgerseite Akzeptanz gefragt.